

Loseblattwerke. Folgende im **DZI** zur Einsicht stehende Gesetzessammlungen wurden in den letzten Monaten durch Ergänzungslieferungen vervollständigt:

Erich Schmidt Verlag, Berlin:

Entgeltfortzahlung – Krankengeld – Mutterschaftsgeld (EKM). 7. neubearbeitete Auflage. Von Karl Heinrich Geyer; Gerhard Knorr; Otto Ernst Krasney. Erg.-Lfg. Nr. 1/07 bis 2/07 *DZI-60180*

Verlag Dashöfer GmbH, Hamburg:

Rechtshandbuch für Stiftungen. Das aktuelle Recht in der Praxis. Hrsg. Barbara Weitz. Erg.-Lfg. 9 bis 12 *DZI-D-9699*

Verlag Wolters Kluwer Deutschland, Neuwied:

Arbeitsförderungsgesetz (AFG) – Europäisches Recht. Kommentar von Horst Schieckel; Hans Grüner; Gerhard Dalichau. Bearb. Bernd Becker. Erg.-Lfg. Nr. 62 bis 66 *DZI-57570*

Handbuch des gesamten Jugendrechts. Sammlung jugendrechtlicher Entscheidungen. Hrsg. Karl-Heinz Deutsch; Paul Seipp; Manfred Schnitzerling. Bearb. Lothar Fischer; Horst Mann. Erg.-Lfg. Nr. 39 und 43 *DZI-79671*

Rechtsgrundlagen der Rehabilitation. Sammlung des gesamten Rehabilitationsrechts. Von Karl Jung; Bernhard Preuß. Erg.-Lfg. Nr. 147 bis 157 *DZI-70259*

Aktuelle theoretische Ansätze in der deutschen Heilpädagogik. Eine Einführung für Studierende der Heilpädagogik und fachlich Interessierte. Von Mirjam Faust. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2007, 114 S., EUR 12,90 *DZI-D-8065*

Das Buch wendet sich an Studierende und Berufstätige im Bereich der Heilpädagogik. Die Autorin beschreibt die historische Entwicklung und die vier wichtigsten Strömungen dieses Arbeitsfeldes: die geisteswissenschaftliche, die empirische, die materialistische und die systemische Heilpädagogik mit Kommentaren der jeweiligen Vertretenden dieser Strömungen und einer Skizzierung ihrer Hauptwerke. Die einzelnen Darstellungen nehmen Bezug auf theoretische Grundlagen, Ethik und Methoden. In leicht verständlicher Form werden Entstehungshintergründe erläutert und zentrale Begriffe erklärt. Die Autorin bietet so eine Orientierungshilfe im unübersichtlichen Gelände heilpädagogischer Theoriebildung und ein Ordnungsschema, in das Studienanfängerinnen und Studienanfänger die jeweiligen Autoren und Schlagworte einordnen können.

Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte. Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Von Birgit Lattchar und Irmela Wiemann. Juventa Verlag. Weinheim 2007, 240 S., EUR 16,50 *DZI-D-8070*

Der vorliegende Band vermittelt die theoretischen Grundlagen und die Praxis der Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen sowohl für Eltern, Pflege- und Adoptiveltern als auch für Bezugspersonen in Heimen oder Tagesgruppen sowie für Beraterinnen und Berater. Im ersten Teil

„Grundlagen und Voraussetzungen“ geht es um die Anfänge und Hintergründe von Biografiearbeit, um Zielgruppen, altersadäquate Methoden und Themen, die für die betroffenen Mädchen und Jungen von Belang sind, wie zum Beispiel die Bedeutung der Familie und Identitäts- oder Loyalitätskonflikte. Zudem werden Hinweise für die Einbeziehung der Herkunftsfamilie in die Biografiearbeit gegeben. Der zweite Teil über die Praxis der Methode enthält Anregungen für die konkrete Arbeit wie Vorüberlegungen, Checklisten, die Gestaltung eines Lebensbuches bis hin zu konkreten Formulierungsvorschlägen bei schwierigen Themen, wie etwa psychische Erkrankung der Eltern oder Misshandlung in der Familie. Verschiedene Berichte aus der Praxis machen deutlich, dass Biografiearbeit ein Weg ist, seelisch verletzten Kindern und Jugendlichen Orientierung und Klarheit über ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu vermitteln.

Durch die Wintermonate des Lebens. Seelsorge für alte Menschen. Von Burkhard Pechmann. Gütersloher Verlagshaus. Gütersloh 2007, 143 S., EUR 14,95 *DZI-D-8072*

Der Autor, der nach einer Tätigkeit als Pfarrer in den Bereich der Altenheimseelsorge gewechselt ist, bietet mit diesem Buch Informationen und Hilfestellungen für den Umgang mit Menschen, die ein hohes Lebensalter erreicht haben. Hierbei dienen ihm als Ausgangspunkt seine eigenen Erfahrungen in Alten- und Pflegeheimen. Nach einem Einblick in die nicht jedem bekannte Welt alter Menschen werden verschiedene seelsorgerliche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Es folgen Hinweise zur Situation von Pflegenden und Angehörigen und ein Kapitel über Gewalterfahrungen älterer Menschen. Von den Erklärungen, Einsichten und Anregungen des Autors können all jene profitieren, die auf die eine oder andere Weise mit älteren Menschen zu tun haben – sei es professionell als Seelsorgerinnen und Seelsorger, Mitarbeitende von Besuchsdiensten, Pflegekräfte und Ärzte oder Angehörige.

„Zero Tolerance“ gegen soziale Randgruppen? Heilheitliche Maßnahmen gegen Mitglieder der Drogenszene, Wohnungslose, Trinker und Bettler in New York City und Deutschland. Von Susanne Paula Leiterer. Duncker & Humblot. Berlin 2007, 384 S., EUR 68,- *DZI-D-8076*

Die Autorin beschreibt die aktuellen Polizeistategien gegenüber Personengruppen, deren Lebensmittelpunkt auf öffentlichen Straßen und Plätzen liegt, den sogenannten Randgruppen. Vorbilder für diese Strategien waren die New Yorker „Zero-Tolerance-Strategie“, die sich in massiven Verhaftungswellen für minderschwere Delikte äußerte, und die „Broken-Windows-Theorie“, die in der Grundannahme besteht, dass öffentliche Unordnung potenzielle Straftäter anlocke, die sich hier eine erhöhte Toleranz versprechen. Zunächst wird in dem Buch die Praxis der „Zero-Tolerance-Strategie“ mit Blick auf die Frage erläutert, inwieweit die jeweiligen polizeilichen Maßnahmen mit dem US-amerikanischen Recht vereinbar sind. Im Anschluss wird die deutsche Polizeipraxis dargestellt und ihre Rechtmäßigkeit überprüft. Die Autorin untersucht, ob die New Yorker Polizeistategie nach deutschem Recht umsetzbar ist, und kommt zu dem Ergebnis, dass das Polizeirecht nicht das nötige Instrumentarium bietet, die zunehmenden sozialen Probleme in deutschen Innenstädten zu lösen.

Dialoge im Netzwerk. Neue Beratungskonzepte für die psychosoziale Praxis. Von Jaakko Seikkula und Tom Erik Arnkil. Paranus Verlag. Neumünster 2007, 220 S., EUR 19,- *DZI-D-8077*

Die Autoren erläutern die Konzepte des „Offenen Dialogs“ und des „Antizipatorischen Dialogs“, die bei der Behandlung von Entwicklungskrisen Jugendlicher mit psychischen Krankheiten aus dem Formenkreis der Schizophrenie eingesetzt werden, indem verschiedene Helferteams zusammen mit den jeweiligen Familien den Betroffenen durch Gespräche hilfreich zur Seite stehen. Dieses Vorgehen im Dialog basiert auf der von Tom Andersen entwickelten Methode des „reflektierenden Teams“. Das Buch ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil gibt eine Einführung in die Begrifflichkeiten „Netzwerk“ und „Dialog“ und in die beiden Handlungsfelder, aus denen die Beratungsbeispiele stammen. Im zweiten Teil geht es um die Grundlagen und die systematische Entfaltung des methodischen Vorgehens im Dialog und seine hilfreichen Wirkungen. Der dritte Teil beschreibt empirische Ergebnisse und die Art ihrer Erhebung. Die in Finnland gängige Praxis erhöht nicht nur die Behandlungserfolge, sondern vermindert auch die Zahl der Erkrankungen.

Sozialkompetenz im Spannungsfeld von Familie, Psychologie und Recht. Schriftenreihe zur Entwicklung sozialer Kompetenz. Band 9. Von Steffen Dauer und anderen. Rhombos-Verlag. Berlin 2007, 155 S., EUR 23,80 *DZI-D-8082*

Dieses Sammelwerk versteht sich als eine Einführung in die Gegenstände der Familienrechtspsychologie. Dabei werden vor allem familiäre Konflikte in einem interdisziplinären Diskurs beleuchtet. Des Weiteren sollen – anhand spezifischer Fragestellungen zu zentralen Themen wie zum Beispiel Kindeswille, „Wechselmodell“ und elterliche Sorge durch behinderte Eltern – familienrechtspsychologische und familienrechtswissenschaftliche Denkweisen in ihrem Zusammenhang verdeutlicht werden. Insofern möchte das Buch vor allem dazu beitragen, dass sich alle an familienrechtlichen Konfliktlösungen beteiligten Berufsgruppen und anderweitig Hilfe suchende Personen der Möglichkeit einer interdisziplinären und interinstitutionellen Kooperation bewusst werden. Das Buch richtet sich insbesondere an Leserinnen und Leser aus den Bereichen der Psychologie, (Sozial)Pädagogik, Rechtsprechung und Sozialarbeit sowie an Lehrende und Eltern.

Schwere Mehrfachbehinderung und Integration. Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven. Hrsg. Andreas Hinz. Lebenshilfe-Verlag. Marburg 2007, 256 S., EUR 15,- *DZI-D-8084*

Das Buch befasst sich mit der Thematik der mangelnden integrativen Angebote für sehr schwer behinderte Menschen mit einem hohen Betreuungsbedarf. Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat sich zum Ziel gesetzt, die Rechte und die Qualität alltäglicher Lebensbedingungen für diese Menschen sicherzustellen. Die Autorinnen und Autoren betrachten die Integration von Menschen mit schwerer Behinderung aus den Perspektiven der Pädagogik und der Integrationspädagogik. Der Zugang zum Thema ist erfahrungswissenschaftlich orientiert und praxisreflexiv angelegt, mit biographischen Bezügen und konzeptionellen Ausblicken. Das Buch leistet einen Beitrag dazu, die

gleichberechtigte Teilhabe von sehr schwer behinderten Kindern und Jugendlichen an der schulischen Entwicklung in Deutschland zu unterstützen und Mut zur Entwicklung neuer Wege schulischer Bildung zu machen. Darüber hinaus zeigt es Perspektiven und Möglichkeiten von Integration und Inklusion nach der Schule, zum Beispiel mit der neuen Methode der „Persönlichen Zukunftsplanung“.

Zwischen Schule, Disko und Babywindeln – Wenn Mädchen zu Müttern werden. Eine sozialpädagogische Betrachtung. Von Doris Kölbl. Tectum Verlag. Marburg 2007, 197 S., EUR 24,90 *DZI-D-8085*

In Deutschland sind Teenagerschwangerschaften ein Thema, das bisher in der sozialpädagogischen Fachdiskussion nur wenig Beachtung gefunden hat. Vor allem die Lebenslagen von jungen Mädchen, die außerhalb von Mutter-Kind-Einrichtungen leben, wurden vernachlässigt. Um diesen weißen Fleck zu füllen, befasst sich die Autorin in ihrer Diplomarbeit mit der frühen Mutterschaft – speziell mit der komplexen Lebenslage minderjähriger Mütter. In einem theoretischen Teil erörtert sie die Situation adoleszenter Mütter anhand der vorliegenden Fachliteratur. Es folgen eine Darstellung der entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und eine Beschreibung von Hilfeangeboten. In einem empirischen Abschnitt befasst sie sich mit der subjektiven Sichtweise minderjähriger Mütter, die anhand von Interviews herausgearbeitet wird. Abschließend werden die durch die Mutterschaft entstehenden Veränderungsprozesse untersucht und Anregungen gegeben, wie sozialpädagogische Hilfen für junge Mütter gestaltet werden können.

Kriminelle Kinder. Ursachen, Anlässe, Auswege. Von Grit Schäfer. Tectum Verlag. Marburg 2007, 124 S., EUR 24,90 *DZI-D-8086*

Dieses Buch befasst sich mit der Problematik der Kinderdelinquenz in Deutschland. Die Autorin beschreibt die wichtigsten sozialwissenschaftlichen Theorien über die Entstehung abweichenden Verhaltens und erörtert mögliche Ursachen, wie zum Beispiel in den Bereichen der Familie, der Schule oder der Medien. Sie benennt Risikofaktoren in der psychischen und sozialen Entwicklung junger Menschen und belegt sie ausführlich mit Studienbefunden. Anschließend werden zunächst das Hellfeld (das bekannte Ausmaß, wie es aus Statistiken ersichtlich ist) und danach das Dunkelfeld der Kinderdelinquenz betrachtet, gefolgt von einer kritischen Reflexion des institutionellen Umgangs mit kriminellen Kindern, zum Beispiel seitens der Polizei oder der Justizbehörden. Der mancherseits geforderten Herabsetzung der Strafmündigkeitsgrenze sind nach Auffassung der Autorin Maßnahmen der primären Prävention in Familie, Kindergarten und Schule vorzuziehen. Das Buch gibt Eltern, Erziehenden und Lehrenden hilfreiche Informationen für die Auseinandersetzung mit schwierigen Kindern.

Sozialhilfemissbrauch. Antworten der Sozialarbeit. Von Regina Käppeli und Sabine Muff. Edition Soziothek. Bern 2007, 80 S., EUR 16,- *DZI-D-8093*

Diese Diplomarbeit befasst sich zunächst mit unterschiedlichen Facetten und Interpretationen des Begriffs „Sozialhilfemissbrauch“ und wirft dabei auch einen Blick auf die Diskussion in den Medien. Im Folgenden werden verschiede-

dene Verfahren zur Prävention und Bekämpfung des Sozialhilfemissbrauchs betrachtet, wobei sozialarbeiterische Vorgehensweisen (wie die Zuweisung in Beschäftigungsprogramme) den nicht sozialarbeiterischen Techniken (zum Beispiel Sozialinspektoren, Sozialdetektive, polizeiliche Ermittlungen) gegenübergestellt werden. In diesem Zusammenhang wird auch die Argumentation um die Etablierung zusätzlicher Überprüfungsmaßnahmen dargestellt. Die Diskussion der unterschiedlichen Vorgehensweisen sowie eine Bewertung der verschiedenen Maßnahmen schliessen die Arbeit ab.

Adoption aus verschiedenen Perspektiven. Hrsg. Bundesarbeitskreis Adoptions- und Pflegekindervermittlung im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Schulz-Kirchner Verlag GmbH. Idstein 2007, 92 S., EUR 13,95 *DZI-D-8099*

Das Buch beschäftigt sich mit dem Thema der Adoption aus den jeweiligen Perspektiven der Herkunftsfamilie, der leiblichen Mutter, des leiblichen Vaters, des Adoptivkindes, der Adoptiveltern und der Paare, die den Wunsch haben, ein Kind zu adoptieren. Dabei werden auch die Gründe betrachtet, aus denen Kinder zur Adoption freigegeben und adoptiert werden. Zudem beschreibt das Buch die Arbeit von Adoptionsvermittlungsstellen in kirchlich-diakonischer Trägerschaft und informiert darüber, wie evangelische Adoptionsfachdienste mit allen an einer Adoption Beteiligten arbeiten und welche Qualitätsstandards ihrer Arbeit zugrunde liegen. Der Anhang bietet einen Überblick über die wichtigsten Rechtsvorschriften zur Adoption.

Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Hrsg. Hans-Jürgen von Wensierski und Claudia Lübcke. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2007, 360 S., EUR 29,90 *DZI-D-8067*

Der vorliegende Sammelband bezieht sich auf ein seit Oktober 2006 laufendes Forschungsprojekt an der Universität Rostock und gibt einen Überblick über Fragestellungen und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Prozess des Heranwachsenden junger Muslime der zweiten und dritten Generation. Die einzelnen Beiträge präsentieren und reflektieren den gegenwärtigen Forschungsstand zu diesem Thema. Auf der Basis der aktuellen Ergebnisse der Sozialstruktur-, Jugend- und Migrationsforschung werden in differenzierter Weise Lebenslagen, Lebensstile und kulturelle Ausdrucksformen dieser Jugendlichen vorgestellt. Hierbei wird auch der Frage nachgegangen, ob die prägende Kraft des Islams auf den Traditionen und der kollektiven Identität der Religionsgemeinschaft beruht oder eher als ein Resultat sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung betrachtet werden kann. Die einzelnen Befunde basieren unter anderem auf narrativen Interviews oder Gruppendiskussionen mit jungen Muslimen, die in Deutschland geboren oder aufgewachsen sind.

Kommunale Jugendhilfeplanung. Von Titus Simon. Kommunal- und Schul-Verlag. Wiesbaden 2007, 161 S., EUR 19,80 *DZI-D-8101*

Mehr als 15 Jahre nach Verabschiedung des Sozialgesetzbuches VIII, des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, steht die Jugendhilfeplanung vor vielfältigen Herausforderungen.

MASTER-Studiengang Psychosoziale Beratung und Mediation



Hochschule
Niederrhein
Niederrhein University
of Applied Sciences

„Unser Masterstudiengang deckt den steigenden Bedarf an professioneller Beratung bei Risiko-, Konflikt und Krisenlagen.“

Prof. Dr. Franz-Christian Schubert (Studiendekan)

- Master of Arts: Psychosoziale Beratung und Mediation
- Teilzeitstudiengang über 7 Semester mit 120 Credits in 13 Modulen
- Seminare gebündelt an 1,5 Tagen pro Woche
- Beginn März 2008, Bewerbung bis zum 15. Februar 2008
- Hohe Praxisorientierung und wissenschaftliche Fundierung
- Zugang zum 'höheren Dienst' und Promotionsberechtigung

Der Studiengang vermittelt die Verfahren Beratung und Mediation. Er qualifiziert, um Individuen, Familien und Gruppen professionell beraten und entsprechend intervenieren sowie Leitungsaufgaben übernehmen zu können.

Weitere Informationen unter: <http://www.hs-niederrhein.de/sozialwesen>

Kontakt: Dipl.-Soz.-Wiss. Karsten Steinmacher, Tel.: 02161/186-5666,

Email: Karsten.Steinmacher@hs-niederrhein.de

Online-Bewerbung: <http://www.hs-niederrhein.de>

Neue Finanzierungsregeln und die Pflicht zur Qualitätssicherung haben auf die soziale Landschaft und die Zusammenarbeit zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern der Jugendhilfe einen nachhaltigen Einfluss genommen. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Abwanderung jüngerer Altersgruppen aus Ostdeutschland und eines steigenden Anteils von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ergeben sich neue Anforderungen an die Jugendhilfe, deren rechtliche Grundlagen, Organisation und Planung in dem vorliegenden Fachbuch beschrieben werden. Praxisbeispiele zur Jugendhilfeplanung in Klein- und Großstädten und verschiedenen Landkreisen vermitteln Studierenden und allen, die beruflich in der Jugendhilfeplanung tätig sind, einen guten Einblick.

Mit der Diagnose „chronisch psychisch krank“ ins Pflegeheim? Eine Untersuchung der Situation in Berlin. Von Rubina Vock und anderen. Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main 2007, 469 S., EUR 39,- *DZI-D-8109*

Das Buch widmet sich der Untersuchung der Situation psychisch kranker Menschen, die in Berliner Pflegeheimen untergebracht sind. Dabei werden zum einen die Kriterien betrachtet, die einer Heimunterbringung zugrunde liegen, zum anderen geht es aber auch um die Frage, ob und wie die Angebote solcher Einrichtungen den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Betroffenen gerecht werden. Oft erfolgt die Unterbringung ohne deren Einverständnis und basiert auf Problemen des Versorgungssystems. Experteninterviews und biographische Einzelfallanalysen von in Heimen lebenden psychisch kranken Menschen geben einen detaillierten Einblick und beleuchten das Problem aus verschiedenen Sichtweisen. Die erhobenen Daten sollen als Basis für die weitere Psychiatrieplanung in Berlin dienen und zur Verbesserung der Lage der Heimbewohnerinnen und -bewohner beitragen.

Die Gesellschaft Japans. Arbeit, Familie und demographische Krise. Von Florian Coulmas. Verlag C. H. Beck, München 2007, 252 S., EUR 14,95 *DZI-D-8115*

Starke Kräfte zwingen Japan derzeit zu tiefgreifenden Veränderungen, allen voran die Globalisierung der Märkte und der demographische Wandel, der seinen Ausdruck in zunehmender Lebenserwartung und abnehmender Geburtenrate findet. Der Autor untersucht die Auswirkungen dieser beiden Entwicklungen auf das Verhältnis der Geschlechter und Generationen, die sozialen Netzwerke, die Politik und den Arbeitsmarkt, die Zuwanderung, aber auch auf gesellschaftliche Normen und Vorstellungen von Leben und Tod. Zum Beispiel wird durch den Bedeutungsverlust der Familie die Pflege alter und gebrechlicher Menschen immer mehr in den institutionellen Verantwortungsbereich verlagert. Auf der anderen Seite haben der Geburtenrückgang und die damit verbundene Kinderarmut negative Auswirkungen auf das Kommunikationsverhalten der Kinder. Insgesamt bietet das Buch einen detaillierten Einblick in ein Land, das in rasanter Weise Veränderungen durchmacht, die sich in Deutschland erst langsam abzeichnen.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vollafer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital.e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606